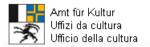


Vorstellung des kantonalen Projekts zur Erhaltung des

Audiovisuellen Erbes &

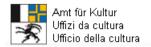
Erkenntnisse aus einem vergleichbaren Projekt im Südtirol

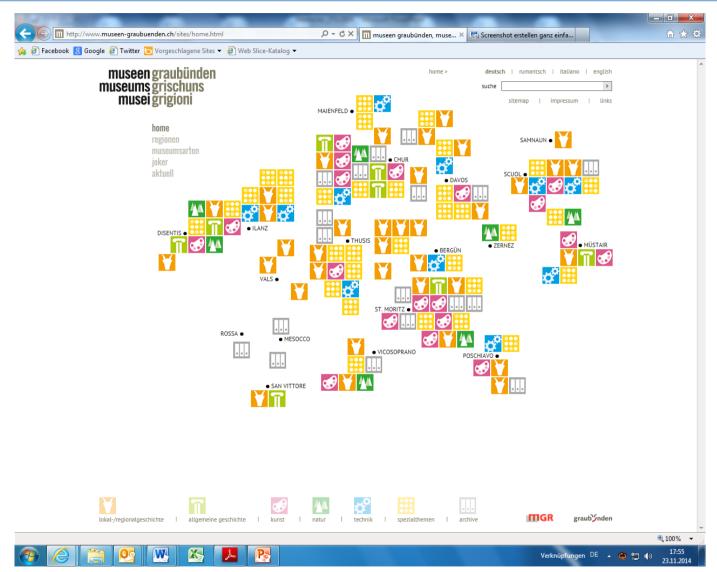
Potentiale für den Kanton, Kooperationen, Chancen für Produzenten, Nutzer, Öffentlichkeit



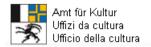
Ablauf

- Einblick in die Museums- und Kulturarchivlandschaft in Graubünden
- Wie kam es zu diesem "Sonderauftrag"?
- Eingabe in das Regierungsprogramm 2013-2016
- Vorstellung des Referenzprojekts in Südtirol
- Schlussfolgerungen und Ausblick
- Fragen





www.museen-graubuenden.ch

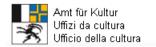


Regierungsprogramm 2013-2016

Entwicklungsschwerpunkt:

"Förderung und Vermittlung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt Graubündens"

"Graubünden verfügt über eine Vielzahl von bisher unerschlossenem Film- und Tonmaterial, sowohl in öffentlichen als auch in privaten Institutionen (wie Vereine, Genossenschaften, Tourismuseinrichtungen, Sportvereine, etc.). Die Schweiz nimmt in der Archivierung von audiovisuellem Kulturgut eine Pionierrolle ein und hat mit MEMORIAV wesentliche Grundlagenarbeit zur Sicherung, Erschliessung, Vermittlung und Vernetzung geleistet. Die Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes und Gedächtnisses des Kantons Graubünden beschränkt sich nicht nur auf allgemeinhin bekannte Archivmaterialien, wie Bücher und Schriften sondern umfasst auch Film- und Tondokumente. Aufgrund der akuten Gefährdung dieser Archivalien infolge ihrer beschränkten Haltbarkeit sind Sofortmassnahmen angezeigt.



<u>Ziel</u> ist es, historisch bedeutsame Film- und Tonträger in einem **zentralen Inventar** zu erfassen und die Dokumente je nach Gefährdungsgrad zu **sichern** (digitalisieren), zu **erschliessen** und die Informationen darüber in einem **Online-Katalog** als erweiterte Dienstleistung einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das damit geschaffene Angebot an Geschichtsüberlieferung dient nicht nur Forschungs- und Bildungseinrichtungen, sondern ist auch wertvolle Quelle für mögliche zukünftige Kommunikationsmassnahmen und die Bewerbung des Kantons Graubünden.

Deutsch Italiano



Sammlungen Datenbank Links News Impressum

Netzwerk AV - Medien Zeitgeschichte



Willkommen

Online-Katalog für Dokumente in Film und Ton der Südtiroler Zeitgeschichte

Einblick in die Südtiroler Zeitgeschichte vermitteln Original-Dokumente in Film und Ton. Aus öffentlichen und privaten Beständen und Sammlungen wurden unerschlossene Materialien erstmals erhoben, gesichert und katalogisiert.

Die Dokumente bieten einen wertvollen Zugang für Didaktik, Weiterbildung, Forschung, Eventanimation. Der Online-Katalog - nach einer Idee von Elisabeth Baumgartner informiert über Inhalt, Verwahrung und Zugangsmöglichkeiten zu den einzelnen Dokumenten. Ausgewählte Video- und Audioclips geben den O-Ton wieder.

Main-Partner

Autonome Provinz Bozen, Amt für audiovisuelle Medien

Autonome Provinz Bozen, Südtiroler Landesarchiv

Kuratorium für technische Kulturgüter

Universität Innsbruck, Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege, Archiv für Baukunst





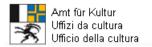




Landesmuseum Schloss Tirol: Erinnerungen an das 20. Jahrhundert











http://www.deutsche-wochenschau.de/



DIE SCHWEIZ GESTALTEN FILME ZUR RAUMPLANUNG IN DER SCHWEIZ

Die Autobahn – Zeichen des Fortschritts oder Schneise in der Landschaft? Ein Schutzdamm – wüster Eingriff in die Natur oder notwendiger Schutz von Menschenleben? Die Agglomeration – ideale Lebensform oder Sinnbild der Zersiedelung? Mit Hilfe von audiovisuellen Quellen blicken wir auf die Raumplanung von gestern.

Mit historischem Filmmaterial beleuchtet die Veranstaltung «Raumplanung», wie sich die Vorstellungen vom Raum Schweiz und räumtlichen Phänomenen gewandelt haben. Die Filmdokumente machen Veränderungen im Raum eindrücklich sichtbar und zeigen, wie sich das raumplanerische Denken entwickelt hat.

Audiovisuelle Perlen aus Schweizer Archiven

Die Veranstaltungsreihe «Erlebte Schweiz» zeigt thematische Reprisen aus einmaligen Filmund Tonbeständen, die dank Memoriav, dem Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, gerettet wurden. Expertinnen und Experten ergänzen und kommentieren jeweils die gezeigten Dokumente. «Raumplanung» wird in Zusammenarbeit mit dem NSL – Netzwerk Stadt und Landschaft der ETH Zürich realisiert.

Gäste: Dr. Martina Koll-Schretzenmayr, Raumplanerin ETH Zürich.
Der zweite Gast wird Ende September auf www.erlebteschweiz.ch angekündigt.
Moderation: Claudio Miozzari, Erlebte Schweiz, Historiker

Alle Informationen finden Sie auf www.erlebteschweiz.ch

EBTE SCHWEIZ - EINE PARTHERSCHAFTS-PRODUKTION VO





MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



S cinémathèque suisse

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

NSL Netzwerk Stadt und Landschaft Network City and Landscape





 Die Stadt von morgen» – kritische Beträchtung des erstprämierten lettbewerbsbeitrags zur Überbauung Aditswil. Foto. Antenne SRF, 03.02.1965





Ein Bild der Zerstörung: weggespülte Strasse nach dem Unwetter vom Iuli 1987.

Dieses Video dokumentiert die beiden katastrophalen Überschwemmungen, die das Puschlav im Juli und im August 1987 verwüsteten. Es war für das Tal die schlimmste Naturkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Das Video zeigt ausschliesslich Aufnahmen von Amateuren. Diese filmten bereits. als noch keine Medienleute vor Ort waren.

Die einfachen Filmtitel sind mit Schreibmaschine geschrieben: «Questa videocassetta è stata realizzata grazie ad un gruppo di videoamatori dilettanti che hanno messo a disposizione le loro riprese per la realizzazione di questo importante documento.» Produziert wurde das wichtige Dokument von Remo Costa und Dario Formolli; den Kommentar spricht Gustavo Lardi.

Das Video folgt strikt dem Ablauf der Katastrophe. «Il primo giorno» - das ist Samstag, der 18. Juli. Es regnet seit Tagen in Strömen und ohne Unterbruch. Autos pflügen sich durch Pfützen, die Bäche steigen bedrohlich an, überfluten Wiesen und Häuser.

Am späten Abend wälzen sich aus dem Seitental Varuna riesige Schuttmassen zu Tal, vermengen sich mit den Fluten des Talflusses Poschiavino. Die Brücke am oberen Dorfeingang von Poschiavo erweist sich als neuralgischer Punkt. Baumstämme und Geröll stauen das Wasser. Um 22 Uhr bricht dieses durch, verlässt das Bachbett und fliesst in vier neuen Flussarmen durch die Gassen von Poschiavo.

Am Sonntagmorgen zeigt sich das Ausmass der Zerstörung. Die Mauern einzelner Häuser sind unterspült und bedrohlich «angefressen». Die Aufnahmen zeigen die Situation in den verschiede-

nen Strassen und Plätzen. Helikopter evakuieren die Leute von den Hausdächern. Insgesamt hieven die Helfer mit der Seilwinde über hundert Personen von den Dächern in den Hubschrauber.

Die Situation und damit die Bilder werden immer dramatischer. Das Wasser entwickelt eine ungeheure Gewalt, springt bei Hindernissen in die Höhe, ist eine braune Brühe geworden. Mitunter füllt die Wasserfläche das ganze Bild. Das Wasser reicht an die Fenster der Häuser. Die Bahngeleise sind unterspült. Erst in der Nacht auf den Montag gelingt es, den Poschiavino in sein Bett zurückzu-

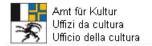
«Il giorno dopo», kündigt der Titel den Montag an. Plätze und Gassen sind meterhoch mit Geröll bedeckt. Autos ragen schräg aus dem Schutt oder sind ganz in diesem verschwunden. Läden sind zerstört, das Haus von Dottore Felice Luminati hat einen Teil der Fassade verloren. Baumaschinen beginnen mit den Räumungsarbeiten.

Am 24/25. August folgte eine zweite Überschwemmung. Erneut schickt das Val Varuna riesige Materialmengen ins Haupttal. Nun sind Armeefahrzeuge vor Ort, Soldaten schieben Stämme weg. Die erste Nachtaufnahme des Films zeigt, wie die Cronaca di un disastro. Nachts karn der Berg ... Une vallée Baumaschinen an der neuralgischen Brücke im en danger. Val Poschiavo, 18/19-7-1987. Menghini, Norden von Poschiavo ununterbrochen daran Poschiavo, 1987. arbeiten, dem Wasser und dem Geschiebe das Bernardo Zanetti: Valle di Poschiavo. L'alluvione 1987. La Bachbett freizuhalten. Anderntags zeigt sich, dass Solidarietà Poschiavina. Menghini, Poschiavo 1988.

erneut Kulturland zerstört wurde. Am Rande des Val Varuna ragen Bäume bedrohlich schief in den verhängten Himmel.

Poschiavo Alluvioni entstand in kürzester Zeit und mit einfachsten Mitteln. «Geschnitten haben wir mit zwei guten Videorekordern», erinnert sich Remo Costa, der in Poschiavo ein Radio- und TV-Geschäft betreibt. Ende September 1987 war die VHS-Kassette fertig. Die Hälfte des Verkaufspreises von 40 Franken ging an den Solidaritätsfonds der Gemeinde Poschiavo. Produziert wurden rund 1000 Kassetten, einige wenige sind noch erhältlich.

Poschiavo Alluvioni. 18/19-7-87, 24/25-8-87. Produktion: Remo Costa und Dario Formolli, 1987. Aufnahmen: Giuliano Andri, Laura Battaglia, Renato Bondolfi, Carlo Cortinovis, Remo Costa, Remo Foppoli, Dario Formolli, Christophe Gachet, Danilo Raineri, Renato Tognina. Kommentar: Gustavo Lardi. Sprache: Italienisch. Drehorte: Poschiavo und Umgebung, Format: VHS, Farbe, Originalton, 42 Min. Vertrieb VI-IS-Kassette: Costa elettronica, Poschiavo (CHF 40.-).



"Es gibt keine alten Filme, sondern nur solche, die man sehen kann oder eben nicht mehr sehen kann."

(Peter Bogdanovich)